

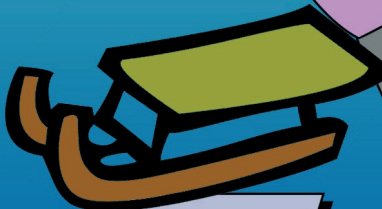
TAUCHSPORTKLUB ADLERSHOF im PSB 24 e. V.

Ausbildungszentrum des
VERBANDES EUROPÄISCHER SPORTTAUCHER
(VEST)

Adlershofer Flossenblätter

gegründet
am
13. Juni 1990

im PSB
seit
1. Januar 2009



109
2018



Termine

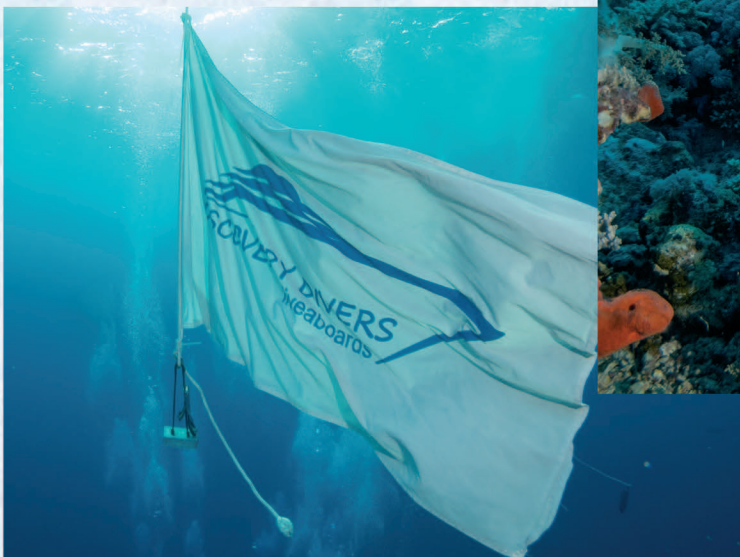
Mitteilungen

Berichte

Farbenspiele aus Fujairah

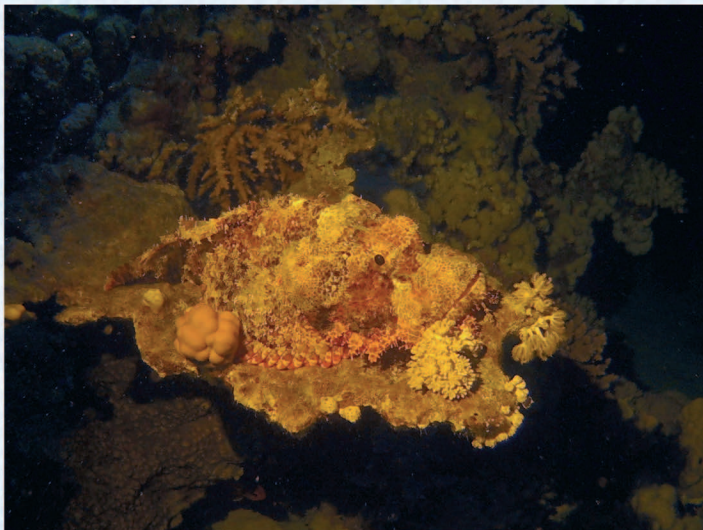


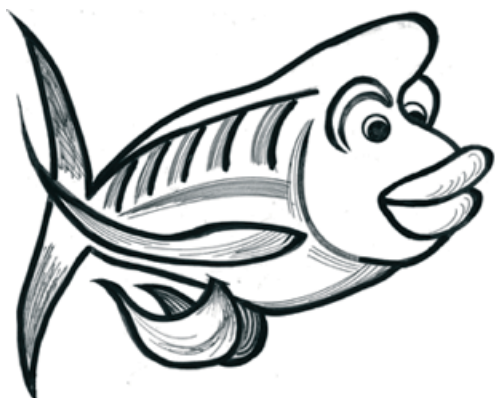
Unterwegs im Roten Meer



Fotos und Gestaltung: Andreas Leesch

Unterwegs im Roten Meer





* * *

In diesem Heft :

Dieter Langenhahn Jährliche Präsidiumssitzung des VEST	S. 6
Uwe Scholz Lange Nacht des Tauchens	S. 9
Otmar Richter Eine Bilanz	S. 11
Otmar Richter MEDI 713 / A	S. 13
Otmar Richter 17. Treffen der „Alten Karpfen“	S. 16
Roger Blum und Jan Seifert Das geheimnisvolle Grab am Nebelsee	S. 17
Andreas Leesch Tauchsafari im Roten Meer	S. 19

Hier blubbt der Butt

Wieder liegt ein Jahr hinter uns und damit wird gleichzeitig das 28igste Jahr der Adlershofer Tauchsportklubgeschichte eingeleitet. Doch bei aller Ehrfurcht vor dieser beeindruckenden Zahl, ist es nur ein Wimpernschlag gegen ein ganzes Taucherleben. Am 05.03.2018 gratulieren wir einem Jubilar in unseren Reihen, welcher sein Leben stets mit dem Tauchsport verbunden hat.

Lieber Otmar, wir gratulieren dir von ganzem Herzen zu deinem 80igsten. Als Gründer unseres heutigen Tauchsportklubs hast du den Weg bereitet, welchen wir noch lange vorhaben weiter zu gehen.

Dein Taucherleben begann weit vor der Gründung unseres Vereins. Du warst eine der prägenden Figuren des Sporttauchens über die Grenzen unseres Vereins hinaus. Zu einer Zeit, in der Tauchsport noch in den Kinderschuhen steckte, warst du bereits von jeglicher Unterwasserwelt infiziert. Selbstgebaute Tauchgeräte, Unterwassergehäuse in penibler Arbeit gebaut, der Unwegsamkeit des Tauchens in den Grenzen des DDR-Systems getrotzt, war dein Enthusiasmus stets groß genug, den Tauchsport nie an den berühmten Nagel zu hängen. Selbst nach schweren gesundheitlichen Rückschlägen bist du stets aufgestanden und konntest es nicht lassen, das Tauchen in den Mittelpunkt deines Lebens zu stellen.

Ich könnte jetzt viele Stationen deines Lebens aufzählen, doch dazu wäre diese Seite zu klein und wahrscheinlich auch die gesamte Ausgabe der Flossenblätter. Deshalb möchte ich mich einfach nur persönlich bei dir bedanken. Bedanken dafür, dass ich deinen Weg 20 Jahre begleiten durfte. Bedanken dafür, dass du als Tauchlehrer meine ersten Schritte ins Taucherleben begleitet hast. Mein erster Freiwassertauchgang war mit dir. Und jeder weiß, wie wichtig ein guter Einstieg ist. Bedanken möchte ich mich dafür, dass ich im Jahre 2002 in deine großen Fußstapfen als Vorsitzender des TSK Adlershof treten durfte. Eine Aufgabe, die mir fast Angst machte. Aber du hast es verstanden, mir den Weg zu richten und mir die Last zu nehmen, indem du immer da warst, wenn es eng wurde. Du bist einer der Gründe, warum ich heute selbst als Tauchlehrer versuche, andere von der Schönheit unseres Sports zu überzeugen. Mit 80 Jahren ist man zwar schon einer der älteren Karpfen, aber wie ich dich kenne, motiviert dich das nur, der älteste Karpfen in unserem Teich zu werden. Ich wünsche dir, dass du trotz allen Zipperleins, uns noch lange begleiten wirst. Du bist zur lebenden Legende geworden und spätestens mit unserem Tauchermuseum hast du dir ein Denkmal gesetzt. Ganz persönlich bedanke ich mich für 20 Jahre tief empfundene Freundschaft.

Das meint Euer

Butt



Termine + + + Termine + + + Termine + + + Termine



„Prosit Neujahr“
Alles Gute für das Jahr 2018 wünschen Euch
der Vorstand
und die
Redaktion der Flossenblätter.

Januar

Weihnachtsferien in Berlin und Brandenburg vom 21.12.2017 – 02.01.2018

Mo. 01.01. 19:00 Uhr	Kein Training! Neujahr!	
Do. 04.01. 19:00 Uhr	im Klub:	Neujahrsempfang Leitung: Roger Blum Dienst: Torsten Stephan
Mo. 08.01. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Michael Kramer 	
Do. 11.01. 19:00 Uhr Versammlung	im Klub:	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand Dienst: Jan Kaden
Mo. 15.01. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Jan Kaden 	
Do. 18.01. 19:00 Uhr	im Klub:	Klub geöffnet, Flaschenfüllen möglich.



+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ T



Mo. 22.01. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Marcus Behnke		
Do. 25.01. 19:00 Uhr	im Klub:	Flimmerkiste Leitung: Uwe Scholz Dienst: Renate Gerbsch	
Mo. 29.01. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Tjado Auhagen		

Februar


Winterferien in Berlin und Brandenburg vom 05.02. – 10.02.

Do. 01.02. 19:00 Uhr	im Klub:	Auswertung Fotowettbewerb 2017 Leitung: Andreas Leesch Dienst: Kathi Bertolini	
Mo. 05.02. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Detlef Vogel-Kaiser		
Do. 08.02. 19:00 Uhr	im Klub:	Kein Thema! Flaschenfüllen möglich	
Mo. 12.02. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Andreas Leesch		
Do. 15.02. 19:00 Uhr	im Klub:	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand Dienst: Horst Bebensee	
Mo. 19.02. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Jan Kaden		



mine + + + Termine + + + Termine + + + Termine + +



Do. 22.02. 19:00 Uhr	im Klub:	Reisebericht Ägypten Leitung: Andreas Leesch Dienst: Knut Hackel
Mo. 26.02. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Marcus Behnke	

März

Osterferien in Berlin und Brandenburg vom 26.03. – 06.04.

	im Klub:	Flimmerkiste Leitung: Uwe Scholz Dienst: Daniela Werner
Mo. 05.03. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Tjado Auhagen	
Do. 08.03. 19:00 Uhr	im Klub:	Pinguine am Heinitzsee Video-Film von Che Carlito TV (Ein Taucher berichtet aus alten Zeiten, ein Gespräch mit Otmar Richter) Dienst: Marco Mildner
Sa. 10.03. Schnuppertauchen Wann: 14:00 – 17:00 Uhr Wo: Schwimmhalle Gropiusbad		
Mo. 12.03. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Detlef Vogel-Kaiser	



+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ T



<p>Do. 15.03. 19:00 Uhr</p> <p>Versammlung</p>	<p>im Klub:</p>	<p>Mitgliederversammlung</p> <p>Leitung: Vorstand Dienst: Marianne Schiemann</p>
<p>Mo. 19.03. 19:00 Uhr</p>	<p>Training</p>	<p>Aufsicht: Andreas Leesch</p> 
<p>Do. 22.03. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub:</p>	<p>HLW</p> <p>1. Termin</p> <p>Leitung: Tauchlehrer Dienst: Andreas Rümmelein</p>
<p>Mo. 26.03. 19:00 Uhr</p>	<p>Training</p>	<p>Aufsicht: Michael Kramer</p> 
<p>Do. 29.03. 19:00 Uhr</p>	<p>im Klub:</p>	<p>Kein Thema!</p> <p>Gründonnerstag</p>



Jährliche Präsidiumssitzung des VEST am 11.11.2017 in Ahlhorn

Auch in diesem Jahr hat sich das Präsidium unseres VEST zur Tagung getroffen. 14 TL haben sich in unserer neuen Geschäftsstelle in Ahlhorn, Haferkamp 10 getroffen, um auf das Jahr 2017 zurückzublicken und wieder zukunftsweisende Dinge für 2018 und weiter zu beschließen.

Leider mussten wir unter Top 3 unseren im letzten Jahren verstorbenen drei Tauchlehrern gedenken, von denen euch sicher Reiner Gabriel und Peter Kowald „Kud-del“ bekannt waren.

Zum Protokollführer wurde wieder Eberhard Kunz gewählt. Auch haben wir unter Top 4 ein neues Präsidiumsmitglied einstimmig gewählt. Matthias Feik aus Fulda wird auch unsere Reihen nicht nur verstärken, sondern auch verjüngen, wir gratulieren und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit. Auch hat er gleich die Aufgabe, unser nächstes Treffen zu organisieren, bekommen. Dieses findet am 10.11.2018 also in Fulda (Hessen) statt. Bitte legt an diesem Wochenende keine Ausbildung oder Hallenzeiten, da ich dann nicht da bin, danke.

Was wurde noch so beschlossen:

Es wird in naher Zukunft einen neuen Tauchepass geben. Dieser wird höherwertiger aussehen und keine Seiten mehr zum Tauchgang loggen haben. Dazu wird es zukünftig ein eigenes im selben Layout gefertigtes Logbuch geben. Wir sind der Überzeugung, dass wir zukünftig mit diesen Änderungen den Wünschen unserer Taucher gerecht werden und außerdem eine noch bessere Außenwirkung erreichen.

Im Logbuch wird dann auch die TTU bescheinigt werden und der Pass dient ausschließlich der Brevetierung.

Auch wird noch in diesem Jahr für die TL der Ausbildungsstick überarbeitet. Nicht nur fachspezifische Inhalte haben sich geändert, auch die jeweiligen Adressen. Der Kopierschutz bleibt natürlich weiterhin erhalten und die Lesbarkeit auch auf PC mit dem Apfel soll gewährleistet sein.

Der EURO Diver wird wieder zur Messe erscheinen. Denn vom 20.01. (Sa) bis 28.01. (So) 2018 öffnet die "Boot 2018" täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr wieder ihre Pforten. In der Halle 3 Stand B36 findet ihr den VEST.

Hier wurde an den Tauchlehrern und an den Tauchern des VEST massive Kritik geäußert, dass wir uns nicht auf dem Stand sehen lassen. Speziell wurde auch danach gefragt, warum die Berliner seit mehreren Jahren nicht mehr kommen?! Auch sollte doch das Ausbildungszentrum Berlin wieder einmal präsent sein. Kosten – Nutzen dagegen wurden als Argument von mir angebracht, wurde aber nicht anerkannt, da wir ja als e.V. und Ausbildungszentrum den Standplatz gesponsert bekommen. Da sein sollen wir, wird gefordert! Eventuell können wir dies ja für 2019 ins Auge fassen.





Ein wichtiger Aspekt wurde noch ausführlich erörtert, unsere Mitgliedschaft im französischen CMAS- Verband FFESSM. Der Vertrag wurde erneuert und präzisiert. Hier wurden alle TL des VEST aufgerufen, die FFESSM – ID-Karte zu beantragen. Je mehr wir TL als Mitglieder in Frankreich haben, desto bessere Argumente gegenüber anderer CMAS – Verbänden haben wir. Denn ohne CMAS-Brevetierung sehen wir alle keine Zukunft des VEST.

Mit so vielen neuen und etwas tieferen Einblicken in die Politik der Tauchsportverbände auf dieser Welt klang unsere Tagung gegen 17:00 Uhr aus.

Abends haben wir uns gemütlich beim Bier und gutem Essen zum weiteren Erfahrungsaustausch getroffen und viele interessante Dinge für die Zukunft besprochen.

Ein kurzer Abriss von der VEST – Tagung

von eurem TL – Dieter

Do. 28.09.2017, im Klub

Wir wohnten unter Wasser

Aquanauten berichteten vom Stapellauf der Unterwasserstation MALTER I

Am 28. September 2017 waren die Konstrukteure, Erbauer und Aquanauten, Manfred Börner und Peter Fuchs, zu Gast im Sporttauchermuseum Berlin. Otmar `` hatte sie eingeladen, um im Rahmen der Präsentation des Modells der MALTER I von der ersten DDR-Unterwasserstation zu berichten.

Die beiden Gäste schilderten wie vor 50 Jahren im November 1967 in Dippoldiswalde der Plan zum Bau der Unterwasserstation geboren wurde. Anschaulich und mit kleinen zeitgenössischen Anekdoten geschmückt berichteten sie von der Materialbeschaffung und dem Bau der Station. Der Vortrag verdeutlichte die anfänglichen Schwierigkeiten des Projekts. Sie erzählten den interessierten Zuhörern, wie mit geringsten finanziellen Mitteln und zunächst ohne staatliche Unterstützung der Bau verwirklicht werden konnte und erst ein Brief an Willi Stoph, dem damaligen Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, zu einer Unterstützung führte.





dem Klubleben + + + aus dem Klubleben + + + aus



Der Stapellauf erfolgte am 7. November 1968. Manfred Börner und Peter Fuchs schilderten wie die Unterwasserstation mit einem Greifzug und der Muskelkraft vieler Tauchkameraden Zentimeter um Zentimeter vom Pauldorfer Ufer der Malter-Talsperre ins Wasser bewegt wurde. Die Station kam zunächst nicht in Schwimmlage. Erst als Ballast entfernt wurde, die Station an die Wasseroberfläche gebracht und ausgetrimmt wurde, konnte sie endgültig an ihren Einsatzort abgesenkt werden. Anschließend verbrachten sie die erste halbe Stunde in der Station. Der erste Langzeitaufenthalt erfolgte bereits einige Wochen später. Manfred Börner und Karl-Heinz Foltyn wohnten in der Zeit vom 13. bis 15. Dezember 1968 in MALTER I in der Unterwasserstation.

Im Anschluss an den Vortrag wurde das von René Enter erstellte Modell der MALTER I in den neuen Vitrinen des Museums besichtigt. René Enter war ebenfalls an der Veranstaltung anwesend und stand für Fragen zur Verfügung. Einen herzlichen Dank nochmals an alle Beteiligte für die interessante Veranstaltung.

Roger Blum

Fr. 29.09. – Di. 03.10.2017, Tauchbasis Geiseltalsee

Auf zum Geiseltalsee

Und schon wieder fuhr das Tauchteam zum Geiseltalsee, um dort wieder einmal zu tauchen. Bloß diesmal hatten wir leider nicht so viel Glück mit dem Wetter, aber dadurch haben wir uns nicht die Stimmung verderben lassen. Durch das schlechte Wetter waren von uns nur wenige tauchen, haben aber trotzdem einige 1 bis 3 Tauchgänge durchgeführt. Unsere Tauchgruppe hat auch wieder den Hai gefunden und ihn mal wieder gründlich durchgeputzt. Wir haben dann abends gegrillt, bis auf einen Abend, wo es zum Oktoberfest ging. Viele waren dabei, die nicht tanzen wollten aber Marco dagegen war ein richtiges Tanztier und rockte die Bühne ab. Unser Tauchverein hat auch an der Tombola teilgenommen, aber leider nichts gewonnen.

Dies war wieder ein erfolgreiches Wochenende, welches vom 29.09.17-03.10.17 ging. Kommt beim nächsten Mal mit, da am 27.10.17 das Wrack „Pauline“ im Geiseltalsee versenkt wurde und ab jetzt zu besichtigen ist.

Michelle-Marie Mildner

Lange Nacht des Tauchens

Geschafft, das ist wohl das richtige Wort. Als Organisator unserer diesjährigen Teilnahme an der Langen Nacht des Tauchens in der Moabiter Kulturfabrik hatte ich zwischenzeitlich schon den dummen Gedanken, dass wir uns mit der doch relativ kurzfristigen Teilnahme etwas übernommen haben könnten. Nicht wegen der vorbereitenden Arbeiten, nein, wegen der zur Verfügung stehenden Zeit. Immerhin war ich noch 48 Stunden vor Eröffnung auf dem Heimflug vom 14-tägigen Urlaub. Auch die meisten gemeldeten Helfer waren fast in der gleichen Situation - halt gemeinsamer Tauchurlaub.



Also, mit unserer Anmeldung für die Veranstaltung bestand bereits ein Grobkonzept: unser Tauchsportklub präsentiert sich, getragen durch unser Sporttauchermuseum. Dieses Konzept entstand in gut zweistündiger Diskussion zwischen Otmar und mir. Postwendend gingen dann auch schon die Vorbereitungen los. Zum wohl ersten Mal planten wir die in den



letzten Monaten gefertigten Aufsteller ein, dazu drei Objekte aus dem Museum. Otmar erarbeitete eine Beschreibung für die Helfer, damit diese sachkundige Erklärungen geben konnten. Parallel dazu wurde die Idee entwickelt, auch einen Filmbeitrag zu zeigen, verbunden mit dem Vorteil, keine Standgebühren zahlen zu müssen. Also den ausgewählten Film noch mit „gebührenfreier“ Musik versehen und noch etwas an der Wiedergabequalität gebastelt. Und schließlich musste auch noch ein Einführungstext zum Film mit Span-

nungsmomenten kreiert werden, den Otmar wegen Erkrankung dann doch nicht selber vortragen konnte. Mit minimalistischem Aufwand wurden am Vortag der Veranstaltung die von Otmar bereit gelegten Materialien eingeladen, die wetterfesten Aufsteller gut eingewickelt auf's Autodach gelegt und am Sonnabend war dank der Hilfe von Marcos Familie alles innerhalb von vierzig Minuten aufgebaut.



dem Klubleben + + + aus dem Klubleben + + + aus



Mit unseren Materialien am Stand und dem „Einsatzplan“ konnten wir eine kontinuierliche Besetzung des Standes sichern und führten zahlreiche Gespräche mit Besuchern. Die Museumsobjekte waren mehrfach der Einstieg für Gespräche über unser Vereinsleben. Wir denken, dass sich der ein oder andere Interessent tatsächlich an einem Donnerstag im Klub oder über den Mitgliederservice erneut melden wird. Ein kleiner Höhepunkt war das Auftauchen von Peter Scharf zusammen mit seinem langjährigen Tauchpartner an unserem Stand. Immerhin hatten wir die von ihm gebaute Stereokamera und einen „Steckbrief“ über ihn mitgebracht. So ganz nebenbei konnten wir noch weitere Einzelheiten zu seinem „Museumsstück“ erfahren. Weniger gut lief die Filmvorführung. Nach Einführung und Start des Films im kleinen Kino mit etwas mehr als zwanzig Interessierten gab es zunehmend Probleme mit der Technik.

Letztlich ging das Ganze so weit, dass der uns nachfolgende Programmpunkt dann sogar abgebrochen wurde und keine weiteren Beiträge mehr liefen – schade insgesamt. Ruckzuck war der Stand nach 23 Uhr eingeräumt, die Sachen wieder in den Klub gebracht und dann ging es nach Hause – geschafft. Mich beschlich ein gutes Gefühl, das ich dann durch das ein oder andere Feedback bestätigt sah: Unser Tauchsportklub hat sich gut präsentiert. An dieser Stelle nochmals mein Dank an Otmar, Marco und Familie, Antje, Katrin und Jan, Roger und Jean. Mein Dank auch an Jemanden, der an dieser Aktion nicht aktiv beteiligt war: Dieter hatte maßgeblich die Fertigung der Aufsteller vorangetrieben, ihre erste Bewährungsprobe haben sie mit Bravour bestanden. Geschafft und recht zufrieden – diese beiden Dinge gehören hier unbedingt zusammen – auf weitere angenehme Veranstaltungen dieser Art hoffend. Übrigens: auf



http://www.easydive24.de/ziel_deutschland_lange_nacht_tauchen_2017.htm

gibt es weitere Informationen.

Uwe Scholz



Eine Bilanz

Gut drei Jahre besteht nun unser Sporttaucher-Museum und viele neue Exponate sind dazugekommen. Aber was sind die schönsten, interessantesten und seltensten Exponate ohne Besucher? Dazu muss angemerkt werden, dass sich unser Museum nicht auf der Museums-Insel in Berlin-Mitte und auch nicht im Amerika-Haus in der Hardenbeckstraße befindet. Es dauert schon ein Weilchen, bevor man sich mit dem Automobil durch die durch Baustellen verengten Straßen gezwängt hat oder mit der Straßenbahn 62 bis kurz vor die Endhaltestelle in Köpenick-Wendenschloßstraße gerumpelt ist. Da sind wir schon ganz froh über jeden Besucher, der unsere Sammlung besucht. Das waren bis jetzt etwa 750, viel nicht, aber wir freuen uns über jeden.

Besser sieht es schon mit dem Interesse der Medien aus. Die Fernsehsender RBB und MDR brachten 3 längere Beiträge und auch Deutschland-Radio Kultur stellte das Museum ausführlich vor.

Die Print-Medien waren sehr rührig. „Berliner Zeitung“, „Märkische Oderzeitung“, „Neues Deutschland“ sowie diverse Berliner Wochenzeitungen (z.B. „Berliner Woche“) berichteten mehrfach über Aktivitäten unseres Sporttaucher-Museums. Auch Fachmagazine wie „Cine 8-16“, „Tauchhistorie“, „Bezirksmagazin Treptow-Köpenick“ sowie das Jahr- und Lesebuch „Treptow-Köpenick 2017“ informierten ihre Leser mit umfangreichen bebilderten Beiträgen. Nur die eigentlichen Tauchmagazine wie „Tauchen“, „Unterwasser“ und „Divemaster“ nehmen keine Notiz von unserer Einrichtung. Vielleicht sind wir auch zu zurückhaltend mit unserer Öffentlichkeitsarbeit, obwohl das Internet vor allem durch Rogers Publikationen auf der Seite „easydive 24“ voll von guten und informellen Beiträgen über unsere Aktivitäten und interessanten Exponate sind.

Zwei Probleme sollten nicht verschwiegen werden:

1. Der chronische Geldmangel. Eintrittsgelder werden nicht erhoben. Wir sind im Wesentlichen auf Gelder aus der Klub-Kasse und auf Spenden angewiesen.

2. Der chronische Platzmangel. Wir sind in der glücklichen Lage, dass kaum ein Monat vergeht, in dem nicht jemand bei uns vor der Tür steht, um uns oft sehr interessante Exponate aus der Tauchhistorie zum Geschenk zu machen.



Ida 71 (oben)
PA 38 und MEDI 713
„gut bewacht“ (links)

Fotos: Museum 4,
Steven Blum 1

Was kann es da noch Schöneres für ein Museum geben? Aber wohin damit? Unsere Vitrinen, ja der ganze Raum, sind zum Bersten gefüllt. Alles einfach ins Magazin im Keller verbannen, wo es oft gerade herkommt, das können wir denen, die sich oft von selbstgebaute und liebgewonnenen Exemplaren trennen, nicht antun. An dieser Stelle muss in nächster Zeit etwas passieren. Das ist eine Aufgabe, die im Vorstand dringlichst behandelt und entschieden werden muss.

Über die vom Museum durchgeführten Veranstaltungen, die bei den Teilnehmern großen Anklang fanden, wurde regelmäßig in den „Flossenblättern“ berichtet (u.a. Internationaler Museumstag, Kunstfabrik Köpenick, Jugendgruppe Tauchen PSB24 Wilmersdorf, Vorstellung der Präsentation von „Malter I“). Unsere Teilnahme an der „Langen Nacht des Tauchens“ ist im Bericht auf Seite 00 dieser Ausgabe beschrieben.

Zum Schluss noch die Highlights des Jahres 2017: Da ist zuerst zu nennen das Modell und die Präsentation der ersten deutschen Unterwasser-Kaltwasserstation „Malter I“, kostenlos angefertigt vom Diplom-Designer und Grafiker René Enter. Im Heft 108 der Flossenblätter haben wir ausführlich darüber berichtet. Unser Gerätepark konnte durch die Drucklufttauchgeräte „Pressluftatmer PA 38“ von Dräger und „MEDI 713“ von VEB Medizintechnik Leipzig sowie das legendäre sowjetische Sauerstoff-Kreislaufgerät „IDA 71“ erweitert werden.



Andrang am „Musems-Stand“ in der „Langen Nacht“.

Unter dem Strich alles in allem eine positive Bilanz, die uns jedoch noch lange nicht zufriedenstellt. Mit uns meine ich Uwe Scholz sowie Marco und Michelle-Marie Mildner, die sich rühlig um die Belange unseres Sporttaucher-Museums kümmern. Danke an Roger Blum, der mit der WEB-Seite „easydive 24“ viel für das Bekanntwerden unserer Sammlung beiträgt.

Otmar



Junge Besucher der Jugendgruppe Tauchen PSB24 Wilmersdorf



Besucher vom Heimatverein Köpenick



**Vorgestellt
Exponate unseres Sporttaucher-
Museums (12)**

MEDI 713 / A

**Hersteller: VEB Medizintechnik Leipzig (1959-1965),
ca. 900 Stück zu einem Preis von 625,00 MDN**

Der heutige Kenntnisstand setzt bei einem Zweiflaschen-Drucklufttauchgerät meist voraus: Zwei Befestigungsschellen für die Tragegurte und ein T-Stück mit einem Mittenanschluss für die erste Stufe des Reglers, der mit einem Hochdruckausgang für das Finimeter und Niederdruckanschlüssen versehen ist.

Sieht man das Drucklufttauchgerät MEDI 713 vor sich, kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Aber der Reihe nach: Der Konstrukteur war wie bei der MEDI Nixe Kurt Nosing. Bei der Ansicht von vorn sind die beiden Schulter-Tragegurte an der Abdeckplatte des Reglers befestigt. Bei der Ansicht von hinten entdeckt man, dass der Regler fest mit dem Tragegestell verbunden ist, ebenso wie die beiden querliegenden Flaschenventile. Die Flaschen müssen also zum Befüllen abgeschraubt werden.

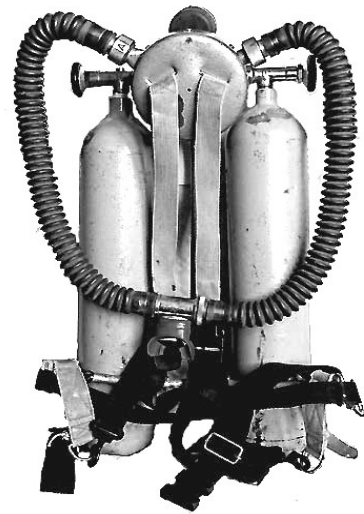
Zur Kontrolle des Luftdrucks ist ein Manometer angebracht, das beim Tauchgang jedoch nur vom Tauchpartner abgelesen werden kann.

Öffnet man den einstufigen gegen den Druck gedichteten Regler, sieht man die mit dem Hebelsystem fest verbundene Membran.

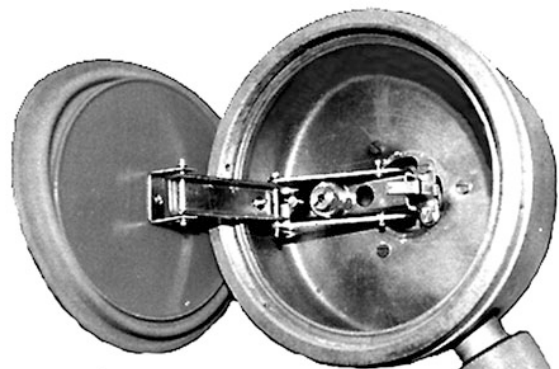
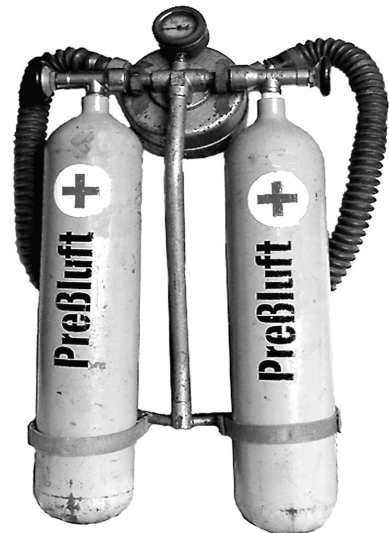
Die beiden 3l-Flaschen gestatten einen Fülldruck von 150 bzw. später von 200 bar (Modell 713A 1960-1965). Das Mundstück wurde durch die Nachrüstung mit einem Einatemventil verbessert.

Zugelassen war das Gerät für eine Tauchtiefe von 15 Metern. Das Gewicht dieses ungewöhnlichen Gerätes beträgt 11,7 kg und es trägt sich durch die fest angebrachte Lendenstütze sehr bequem.

Leider sind unmittelbar nach der Wende große Stückzahlen von Feuerwehren und anderen Nutzern verschrottet worden, sodass es heute schwierig ist, eines dieser kuriosen Geräte für Anschauungszwecke zu erhalten.



Ansicht von vorn (oben)
Ansicht der Rückseite (unten)



Otmar Die Membran ist mit dem Hebelsystem fest verbunden



++ in anderen Blättern geblättert +++ in anderen



BEZIRKSMAGAZIN

TREPTOW-KÖPENICK 2017/2018

Eine sehens- und lesenswerte Broschüre über unseren Stadtbezirk, in dem im Geleitwort Bezirksbürgermeister Oliver Igel unter anderem folgendes schreibt:

„Auch bei Sport- und Freizeitmöglichkeiten hat unser Bezirk viel zu bieten: Unzählige Vereine machen Angebote für Alt und Jung von A wie Angeln über B wie BMX bis Z wie Zirkussport – für jeden ist etwas Passendes dabei.

Getragen wird die Vereinsarbeit durch ein breites gesellschaftliches Engagement. Das trifft unter anderem für das Sporttaucher-Museum in der Wendenschloßstraße zu. Viele Vereine und Initiativen im Bezirk bieten die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Für dieses Engagement danke ich allen Aktiven sehr und möchte sie bestärken in ihrem Einsatz für unser Gemeinwesen.“

Neben vielen Beschreibungen der Ortsteile und der Highlights unseres Stadtbezirks finden wir auf Seite 26 unter der Überschrift „Mit der selbst gebauten Kamera unter Wasser“ einen lesenswerten Artikel über unseren Klub, das Sporttaucher-Museum und deren Aktivitäten. Darüber hinaus findet man alles, was in unserem Stadtbezirk wichtig ist.

Es lohnt sich, diese Broschüre griffbereit neben sich zu haben.

Otmar

- ◆ Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und historische Orte
- ◆ Kultur, Sport, Freizeit
- ◆ Bauen, Wohnen, Einkaufen
- ◆ Wichtige Adressen und Notdienste
- ◆ Ämter und Behörden
- ◆ Ärzte und Gesundheit
- ◆ Handel, Gewerbe, Dienstleistungen von A-Z

Anzeige



15295 Brieskow-Finkenheerd
Fischerei – Gasthaus – Ferienzimmer
Tel.(033609)36013◆36833
www.fischer-schneider.de
www.ferienzimmer-am-fischerhof.de



Klubleben + + + aus dem Klubleben + + + aus dem



Hemmoor- Es gibt dort auch gutes Wetter!

Wir waren nicht zum ersten Mal am letzten Novemberwochenende in Hemmoor, aber noch nie bei so gutem Wetter. Wir hatten Sonne, das gab es noch nie. Am Schönsten war es am Samstagvormittag im Wasser. Die Sicht war super und die Sonne zauberte Unterwasser wunderschöne Lichtreflexe. Es war einfach nur toll bei diesem Licht zu tauchen. Das empfanden sicherlich alle so, egal welche Route zum Tauchen auserkoren wurde. Ich war mit Andreas und Micha unter anderem am Flugzeug. Es liegt nah am Einstieg 0 und ist in diesem Sommer dort installiert worden. Man kann sagen: Perfekt in Szene gesetzt. Es ist eine Piper Aerostar 601P und sie hängt leicht schräg, freischwebend im Wasser.



Auch die anderen Tauchgänge waren sehr schön, aber der Samstagvormittag war unschlagbar.

In diesem Jahr waren drei Häuser nötig, um alle Reiseteilnehmer/innen unterzubringen. Ich durfte voller Ehrfurcht erfahren, dass ich mit der Spitze der Evolution, seiner Ehefrau- die Perle der Spitze der Evolution und ihrem Sohn, also Sohn der Spitze der Evolution reisen durfte. Gemeint sind Dettie, Maurie und Marius, nebst Lisa seiner Freundin, derzeit noch ohne Titel. Als Elektriker gehört man wohl zur Spitze der Evolution, naja lassen wir ihn in dem Glauben. Des Weiteren waren Jan Steppe, Uwe, Kathi, Nele, Sandra-Charlotte, Andre, Matthias und Rene mit dabei. Natürlich wurde auch wieder vorbestellter Fisch in einem vorgewärmten Backofen 25 Minuten lang gegart und dann genüsslich verspeist.

Und ich weiß jetzt noch was, Tullamore Whiskey mit einem lila Etikett schmeckt noch viel besser als Tullamore Whiskey mit dem grünen Etikett.

Ein tolles Wochenende! Gerne wieder!

Phillie

Sonnabend, der 18. November 2017 im Klub:

17. Treffen der „Alten Karpfen“

Es macht schon Spaß zu sehen, wie sich nach einem Jahr unsere „Alten Karpfen“ gesund (mehr oder weniger) und munter (mit bester Laune) fröhlich begrüßen bei einem Treffen, das viele schon lange erwartet haben. Gerhard Alscher und Wolf Rüdiger Rast stimmten die Teilnehmer mit ihren Beiträgen wissenschaftlich und emotional ein und Manfred Börner ergänzte die „Malter I - Präsentation“ von René Enter mit vielen bisher wenig bekannten Fakten.



Manfred Börner (rechts) ist im Museum so gut wie zu Hause.

in eigener Sache. Es wäre schön, wenn sich für die künftigen Treffen der „Alten Karpfen“ jemand aus unserer Mitte finden würde, sich der Organisation dieser traditionsreichen Veranstaltung anzunehmen. Es wird Zeit für mich nach siebzehn Jahren, das Ganze in jüngere Hände zu geben. Das Alter fordert seinen Tribut. Für das nächste Treffen im Herbst 2018 würde ich selbstverständlich als Helfer



Wie in jedem Jahr gab es für unser Museum wieder wertvolle Exponate, die vom handwerklichen Geschick unserer „Alten Karpfen“ zeugten, als diese noch als Jungfische im Teich herumschwammen.

Ich danke Renate und Renate, U-schi, Dieter, Uwe, Knut, Jan K., Roger und Sebastian, die dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung abermals ein erinnerungswürdiges Treffen wurde.

Zum Schluss noch ein paar Worte



Uwe Scholz mit uralten „Neuheiten“, die heute noch funktionsfähig sind.

bei der Übergabe einschließlich aller Unterlagen zur Verfügung stehen. Lasst uns bei der Mitgliederversammlung am 15.02. darüber sprechen.

Otmar

„Ecki“ Böhm (links): „Warum passt der Kolben nicht?“ und Jan Seifert



Das geheimnisvolle Grab am Nebelsee

Der Absturz einer bemannten V1 im Nebelsee und das Ende des Reichenberg-Projekts

Der Nebelsee machte heute seinem Namen alle Ehren. Der langgestreckte See an der Grenze zwischen Brandenburg und Mecklenburg hüllte sich in Frühnebel. Am südwestlichen Ufer fanden wir versteckt im Wald ein unscheinbares Grab mit der Aufschrift „Walter Starbati“. Es wird berichtet, dass es sich um das Grab des Piloten einer bemannten Flugbombe Fi 103 - besser bekannt unter der Propagandabezeichnung V1 – handeln soll, die hier gegen Ende des 2. Weltkriegs in den See gestürzt sein soll. Was ist dran an dieser Geschichte?

Tatsache ist, dass im Frühjahr 1944 an der Idee sogenannter „Selbstopferinsätze“, ähnlich den japanischen Kamikaze-Piloten, gearbeitet wurde. Die am schnellsten zu verwirklichende Lösung bestand darin, die V1 mit einem Piloten zu besetzen. Die Urheberschaft für diese Idee beanspruchten sowohl Hanna Reitsch als auch Otto Skorzeny.

Mit der Führung der technischen Vorbereitungen wurde der Fliegerstabsingenieur Heinz Kensche von der Abteilung Flugzeugentwicklung im Technischen Amt des Reichsluftfahrtministeriums beauftragt. Die notwendigen Arbeiten wurden an die Henschel-Flugzeugwerke nach Berlin-Schönefeld vergeben. Flugkapitän Dipl.-Ing. Fiedler, Konstrukteur und Werkspieler bei Fieseler, übernahm die Projektleitung. Seine Entwicklungsgruppe führte die Tarnbezeichnung „Segelflug Reichenberg GmbH“ und siedelte sich in den Henschel Flugzeugwerken in Schönefeld an. Für den Umbau der V1 zu einer bemannten Version standen Teile aus der laufenden Fertigung zur Verfügung. In Schönefeld wurden auch die entsprechenden Schulflugzeuge entwickelt. Die ersten umgebauten Fi 103-Zellen mit dem Decknamen „Reichenberg“ standen – noch ohne Triebwerk – im Spätsommer 1944 zur Erprobung bereit.



Walter Starbati

Der erste Prototyp einer bemannten Fi 103, der unter dem Firmennamen „Reichenberg“ als Re 1 bezeichnet wurde, startete Ende August 1944 von einer Heinkel He 111, die die Flugbombe auf Höhe schleppen musste. Der Versuch fand auf der Luftwaffen-Versuchsstelle Lärz-Rechlin statt. Zuvor war die Fi 103 als ferngelenktes Geschoss bei der Erprobungsstelle Peenemünde-West bearbeitet worden. Da die Fi 103 nun bemannt war, kam sie – quasi als „Flugzeug“ – in den Verantwortungsbereich der Erprobungsstelle Lärz-Rechlin, die sich nur wenige Kilometer vom Nebelsee entfernt befand.

Der erste Prototyp einer bemannten Fi 103, der unter dem Firmennamen „Reichenberg“ als Re 1 bezeichnet wurde, startete Ende August 1944 von einer Heinkel He 111, die die Flugbombe auf Höhe schleppen musste. Der Versuch fand auf der Luftwaffen-Versuchsstelle Lärz-Rechlin statt. Zuvor war die Fi 103 als ferngelenktes Geschoss bei der Erprobungsstelle Peenemünde-West bearbeitet worden. Da die Fi 103 nun bemannt war, kam sie – quasi als „Flugzeug“ – in den Verantwortungsbereich der Erprobungsstelle Lärz-Rechlin, die sich nur wenige Kilometer vom Nebelsee entfernt befand.



Der Pilot des ersten Prototyps unbekannt, vermutlich war es Fieseler-Testpilot Willy Fiedler. Die Maschine hatte kein Triebwerk, sie flog als Gleiter. Nach sechs Minuten landete die Re 1 glatt. Beim zweiten Flug an diesem Tag durch den Rechliner Versuchsflieger Rudolf Ziegler wurde die Maschine bei der Landung zerstört und Ziegler schwer verletzt. Die nächsten beiden Versuchsflüge erfolgten durch Rechliner Piloten. Diese Prototypen verfügten jetzt über ein Triebwerk (Re 2). Die Re 3 war mit und ohne Antrieb ausgestattet und für eine 2-Personen-Besatzung ausgelegt. Die als Re 1 bis Re 4 bezeichneten Versuchsflugzeuge unterschieden sich zum Teil erheblich. Unter dem Kommando von Werner Baumbach des Kampfgeschwaders 200 wurde eine kleine Einheit von Reichenberg-Piloten geschult, doch zu einem Fronteinsatz kam es nie.

Leutnant Walter Starbati – dessen Grab wir am Nebensee fanden – war zur fliegerischen Erprobung und als Einflieger der Reichenberg nach Lärz-Rechlin abkommandiert worden. Zuvor war er Chefpilot der Luftschiffbau Zeppelin-Werke in Friedrichshafen und dort unter anderem an der Entwicklung des Riesenfliegers Messerschmitt Me 323 „Gigant“ beteiligt.

Bekannt sind Flüge Starbatis mit Re 3, Werksnummer 10, bzw. R 4-10. In einer Re 3 kam Walter Starbati am 5. März 1945 bei einem Übungsflug ums Leben, nachdem sich kurz nach der Trennung vom

Trägerflugzeug die beiden Tragflächen der Reichenberg lösten. Als Absturzursache wurde „Absturz nach Lösen der Tragflächenbeplankung“ angegeben. Der Unfall war Anlass, die Entwicklung der bemannten Flugbombe nicht weiter zu verfolgen und die Einheit aufzulösen. Im Kriegstagebuch der Amtsgruppe Flugzeugentwicklung bei ChefTLR am 15. März 1945 ist vermerkt: „Auf Weiterarbeit an den Re-So-Flugzeugen wird nach letztem Unfall auf Vorschlag von Fi-E von KG 200 und Führungsstab verzichtet.“

Die Geschichte von der bemannten V1 im Nebensee ist also wahr. Die Wrackreste befinden sich weiterhin auf dem Grund des Sees.



Grab von Walter Starbati am Nebensee

Text/Fotos: Roger Blum und Jan Seifert



Tauchsafari im Roten Meer

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen. So sagt es zumindest der Volksmund und uns erging es ebenso. Also werden wir hier von unserer Tauchsafari berichten. Geplant und beim Reiseveranstalter Extratour gebucht war eigentlich die Südtour für diese Reise. Wie so oft im Leben kam alles ganz anders. Die ägyptischen Behörden sperrten den Bereich Rocks & Zabargad und so mussten wir auf eine andere Route ausweichen.

Reiselogbuch

Donnerstag 26.10.2017

Am frühen Morgen fuhren wir mit zwei PKW nach Leipzig. Von dort ging unser Flug direkt nach Marsa Alam. Nach Erledigung der Einreiseformalitäten brachte uns der Shuttlebus direkt auf unser Schiff, die M/Y Amelia, in den Hafen von Port Galib. Unsere Tauchsachen waren schnell ausgepackt und die ordnungsgemäße Funktion getestet. Bei Jean gab es, trotz vorheriger Überprüfung, ein Problem mit der Hochdruckstufe. Zum Glück konnte er dieses mit eigenen Mitteln reparieren. Auf dem Schiff war man auf solche Situationen nicht vorbereitet.

Uwe und Benny, die schon eine Woche vor uns auf einer anderen Safari waren, mussten uns leider von einem sehr schweren und zwei tödlichen Tauchunfällen berichten. Dies war für uns Anlass, uns selbst zum Einhalten unserer Tauchregeln zu ermahnen.

Freitag 27.10.2017

Der erste Tag begann um 7.30 Uhr mit einem leckeren Frühstück in der Messe. Unser Schiff verließ dann den Hafen. Im Anschluss gab es das obligatorische Bootsbriefing. Um 9.00 Uhr fand dann ein Gewöhnungstauchgang statt. Jeder Taucher ermittelte zunächst seine individuelle Bleimenge. Mohamed, unser Guide, führte uns in etwa 15 m Tiefe durch einen kleinen Korallengarten. Am Ende des Tauchgangs musste jeder seine Boje setzen, die auf der Safari jeder Taucher mitführen musste. So wurde jeder mit den Abläufen an Bord vertraut gemacht.



Anschließend ging die Reise weiter zu den Brother Islands. Diese Inseln gehören zu den weltbesten Tauchplätzen aber auf Grund der häufig auch ganz plötzlich auftretenden starken Strömungen auch zu den gefährlichsten im Roten Meer. Das Schiff machte an der Südwest-Spitze der Insel fest. Leider steuerten wir nicht ganz allein diesen Tauchplatz an. Der Tauchgang führte uns an der östlichen Steilwand entlang. Diese war sehr schön bewachsen und voller Leben. Zum Fotografieren bewegten wir uns aber leider viel zu flott. Auf



dem Rückweg hatten wir dann die erste Begegnung mit den Weißspitzen-Hochseehaien, den Longimanus. Sie schwammen in eleganter Haimanier völlig tiefenentspannt an uns vorbei. Ein sehr schöner Abschluss des ersten Tauchtages. Natürlich gab es noch ein leckeres Abendessen und einen kleinen Schlummertrunk, wie auch an allen übrigen Tagen.

Sonnabend 28.10.2017

Unser Tag startete um 5.15 Uhr mit einem leisen Klopfen an unsere Kammertür. Der erste Tauchgang führte uns auf das an der Südspitze gelegene Plateau der Insel. Hier hätten wir mit etwas Glück Hammer- und Fuchshaie sehen können. Das wohl am häufigsten zu sehende Lebewesen war ein in Neopren gehüllter Mensch mit Atemgerät. Kein Wunder, dass sich da kein Hai sehen ließ. Jan und ich hatten leider die richtige Leine zu unserem Boot verpasst. Also haben wir uns, wie beim Briefing besprochen, ordnungsgemäß verhalten: weg von der Insel ins Freiwasser, Boje setzen und auftauchen, dann holt euch ein Wasser-taxi. Soweit die Theorie, in der Praxis kümmerte sich nicht mal ein unmittelbar an uns vorbeifahrendes Zodiac um uns. Es wurde sich nicht einmal erkundigt, ob wir Probleme haben!!! Also war Frühsport angesagt und wir paddelten zur Amelia zurück, immer darauf bedacht, nicht doch noch unter ein Schlauchboot zu geraten. Der zweite Tauchgang fand an der Ostseite des Eilandes statt. Zwei Zodiacs brachten uns an den Tauchplatz. Nachdem der Guide die Strömung getestet hatte, ließen wir uns rückwärts vom Boot fallen und trafen uns in 5 m Tiefe wieder. Die Strömung schob uns gemütlich an der Wand vorbei. Haie gab es diesmal nicht. Der dritte Tauchgang begann an der Nordwestspitze. Vom Zodiac ließen wir uns direkt auf das Wrack der Numidia fallen. Das Schiff wurde am 28. Februar 1901 in Dienst gestellt und lief am 20. Juli auf das Korallenriff, wo es sieben Wochen später sank. Der wachhabende Offizier hatte es tatsächlich geschafft in einer 180 Kilometer breiten Passage eine nur 100 Meter breite Insel mittig zu treffen. Heute liegt das prachtvoll mit Weichkorallen bewachsene Wrack zwischen 9 und 85 Metern. Danach ging es weiter an der Steilwand bis uns dann das Zodiac wieder einsammelte.

Sonntag 29.10.2017

Wieder begann der Tag 5.15 Uhr. Der erste Tauchgang hatte den gleichen Verlauf und Erfolg wie am Vortag. Der einzige Unterschied bestand darin, dass noch mehr Neoprentiere anwesend waren. Nach dem Frühstück gab es Landgang auf die Insel mit Besichtigung des Leuchtturms und T-Shirt shoppen. Es war in der Tat ein Ausflug in eine völlig andere Welt.



Anschließend wurde das Schiff zum Little Brother verlegt. Kleiner Unterschied, hier lagen noch mehr Boote. Die beiden weiteren Tauchgänge dieses Tages fanden wieder an Steilwänden statt. Bei der Rückkehr zur Amelia gab es immer patroulierende Longimanos. Als wir am Ende des dritten Tauchgangs in aller Ruhe die Haie beobachten wollten, muss wohl jemand an den Hebel für Strömung gekommen sein. Mit einem Ruck hatte es mich um die



Hälfte der Bootslänge versetzt. Mein Versuch, mich Richtung Ankerleine zu bewegen, war auch nur von mäßigem Erfolg gekrönt. Nach 10 Flossenschlägen hatte ich mich wohl um gefühlte 10 cm bewegt. Zum Glück konnte ich eine Leine greifen und mich zum Heck ziehen. Noch am Abend verließen wir die Brothers in Richtung Daedalus Riff um dort mitten in der Nacht festzumachen.

Montag 30.10.2017

Wie schon gewohnt um 5.15 Uhr wecken. Für den ersten Tauchgang brachte uns das Zodiac an die Nordwestseite der Insel. Nach dem direkten Abtauchen trug uns die Strömung an der Steilwand vorbei. Nach etwa 20 Minuten schien sie einzuschlafen, um dann zur allgemeinen Verwunderung uns direkt entgegen zu blasen. Nach einer ganzen Weile kam dann endlich die richtige Entscheidung: weg vom Riff, Boje setzen für das Wassertaxi und nach dem Sicherheitsstop auftauchen. Nach dem Frühstück ging es noch flott mit dem Beiboot auf die Insel in den T-Shirt Shop. Der zweite Tauchgang führte uns vom Boot an die Steilwand. Am Umkehrpunkt präsentierte sich eine große Schule Barakkudas im Freiwasser. Unter den Booten erwarteten uns wieder die Haie. Ich hatte mich etwas von der Gruppe entfernt, damit mir nicht wieder jemand vor die Linse schwimmt. Ein Longimano hatte das auch verstanden und schwamm aus etwa 25 m auf mich zu. Also die Kamera schön ruhig auf das Motiv halten. Er zog auch ganz elegant an mir vorbei. Als er sich dann plötzlich umdrehte und ich nur noch Nase und Auge auf dem Bildschirm sah, war ich schon sehr aufgeregt und zufrieden mit der Größe meiner Kamera. Sie hätte nicht ohne weiteres ins



Maul gepasst. Dann war auch seine Neugier gestillt und er drehte einfach ab. Am Nachmittag brachte uns das Zodiac wieder auf die Westseite nach Anemone City. In der Tat gab es in der Steilwand eine große Ansammlung von Anemonen mit den possierlichen Fischchen. Der Heimweg zum Schiff wollte auch einfach nicht enden. Ich denke fast alle mussten die 50 bar Restluft angreifen. In der Nacht wurde das Schiff zum Elphinstone verlegt. Am Morgen zählten wir dort 16 Schiffe. Das sind geschätzt etwa 300! Taucher.

Dienstag 31.10.2017

Wir brauchen das Klopfen an der Tür nicht mehr und wurden pünktlich 5.15 Uhr wach. Der erste Tauchgang führt uns zum Elphinstone Südplateau. Eine Schildkröte lag dort und ließ sich selbst durch die Massen an Tauchern nicht beim Fressen stören. Nicht einmal das Blitzlichtgewitter konnte sie beeindrucken. Ich wollte sie nicht auch noch nerven und fotografierte sie zunächst nicht. Auf dem Rückweg lag sie immer noch dort, da konnte ich nicht mehr widerstehen. Sie war aber auch so was von fotogen. Nach dem Frühstück machten wir die Leinen los und fuhren in den Bereich des Riffs Abu Dabab. Dort machten wir alle

weiteren Tauchgänge. Die Orientierung war sehr einfach und zur Abwechslung mal Sandboden, auf dem sich zahlreiche Blaupunktrochen aufhielten. Der vierte Tauchgang an diesem Tag war als Nachttauchgang geplant. Aber Dank der Lampenindustrie musste niemand auf die gewohnte Helligkeit des Tages verzichten. Es wurde förmlich aus allen Rohren geleuchtet, was die Akkus hergeben. Mit Nachttauchen hatte dies nur entfernt etwas zu tun.

Mittwoch 1.11.2017

Heute war ausschlafen angesagt. Wir wurden erst um 5.45 Uhr geweckt. Die beiden Tauchgänge waren am gleichen Riff, wie am Tag zuvor. In den Korallen wuselten sehr viele kleine Fische umher. Häufig waren Blaupunktrochen anzutreffen, auch Feuerfische und Muränen waren zu sehen. Nach dem letzten Tauchgang ging die Reise zurück nach Port Galib. Jeder war jetzt bemüht sein Equipment zu spülen und möglichst zügig zu trocknen. Am Nachmittag wurde eine Shisha Bar mit freiem WLAN besucht um Kontakt mit der Heimat aufzunehmen. Die meisten von uns machten die Erfahrung, dass nach einer Woche auf einem Schiff der feste Boden unter den Füßen schwankt.

Donnerstag 2.11.2017

Nochmal ein Frühstück an Bord. Die letzten Sachen wurden verstaut. Dann kamen auch schon die ersten Shuttlebusse für den Transfer zum jeweiligen Flughafen.

Fazit der Reise

Sicherlich wird diese Reise uns allen in guter Erinnerung bleiben. Auch wenn sich die Route geändert hatte und das Tauchen anspruchsvoller war als erwartet. Mit etwas mehr Organisation an den Tauchspots hätte man die Anzahl der Taucher an den Tauchplätzen deutlich reduzieren können.



Die Mannschaft war sehr aufmerksam und umsichtig. Trotzdem gab es einige Probleme mit kaputten Sachen. Der Platz auf dem Tauchdeck war auch nicht gerade üppig bemessen. An Bord gab es einige Dinge, die man mit wenig Mühe Instand setzen könnte. Ganz große Klasse war das Essen an Bord.

Andreas Leesch



wertes + + + Wissenswertes + + + Wissenswertes +



Erstes österreichisches Tauchermuseum

Am 1. Juli 2017 wurde in Weißenbach am Attersee nach langer Vorbereitungszeit auf Initiative von Hermann Kadasch das erste österreichische Tauchermuseum eröffnet.



Hermann Kadasch (links) mit dem Besucherbuch

Anschrift: 4854 Weißenbach am Attersee, Ischlerstraße 23

Zur Zeit keine bestimmten Öffnungszeiten. Besuche nach telefonischer Voranmeldung
Tel.: 0043-664-513 50 50

Anzeige



DR. BLUM & HANKE
Rechtsanwälte

www.blum-hanke.de

Arbeitsrecht
Familienrecht
Verkehrsrecht

Bank- und Kapitalmarktrecht
Gewerblicher Rechtsschutz
Vertragsrecht

Baurecht
Mietrecht
Erbrecht

Walther-Nernst-Str. 1
(Ecke Rudower Ch. 13)
12489 Berlin

Tel.: (030) 46 72 40 57 0
Fax: (030) 46 72 40 57 9
Email: kanzlei@blum-hanke.de

Tauchreiseplanung 2018



+++ Wandzeitung +++ Wandzeitung +++ Wandzeitung +++ Wandzeitung



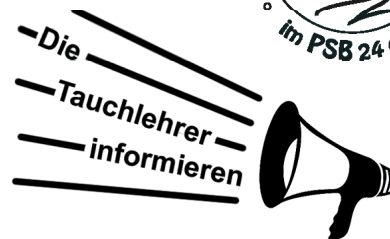
Ziele	Planungstermin	Verantwortung	Bemerkung / Status
Ausflug in den Südharz / Uffrungen	Himmelfahrt Mi. 09.05. – So. 13.05.	Michael Bertolini	Ferienhaus Haselital – 36 + 3 Plätze Übernachtung in 7 FeWos, Zelten auch möglich, mit Frühstück http://www.ferienhaus-haselital.de
Flosstour	Pfingsten Fr. 18.05. – Mo. 21.05. So., 01.07.	Andreas Leesch	http://www.tauchcenter-feldberg.de/touren.html Anmeldung bei Andreas
Tauchercamp Geiseltal oder Vorschlag Vorschlag: Pretziener Steinbrüchen	Fr. 15.06. – So. 17.06.	Marco Mildner	Fahrt mit den Auszubildenden, der Jugend und alle die Lust haben mitzukommen Vorschlag: Tauchbasis Steinbruchsee - Übernachtungsmöglichkeiten direkt an der Basis im Bungalow oder im eigenen Zelt oder Wohnmobil am Strand
Sommerferien	Do. 05.07. – Fr. 17.08.		
Sommerreise nach Sibirien / Baikalsee	So. 08.07. – Sa. 27.07.	Dieter Langenhahn	Bei Interesse ... bei Dieter gibt es alle Informationen.
Steinbrüche Rund um Steina	Fr. 20.07. – So. 22.07.	Christiane Horn	Tauchcenter Steina (Hausteinsee, Prella) http://www.tauchschule-dresden.de/tauchcenter-steina/ Schlafplatz im Bungalow (2 x 2 und 1 Bett), Zelten, Frühstück in Basis, Grillen am Abend
Tauchkessel Löbejün und Kulkwitzer See	Fr. 03.08. – So. 05.08.	Sandra Krause, Uwe Klatt	Nach Übernachtungsmöglichkeit wird gesucht Idee: http://zeltwiese-lobejuen.de/ ...
Feldberger Seen	Fr. 31.08. – So. 02.09.	Uwe Scholz	Vorschlag von Marco – in die Weinberge Mechow-Tauchwoche / Waschsee Anmeldung bei Uwe
Förstergrube	Fr. 28.09. - So. 30.09.	Andreas Leesch	Tauchbasis in Sandersdorf – http://www.tc-delitzsch.de/ , Übernachtung in Bungalows (12 € pro Pers.) oder Zelten
Herbstferien	Sa. 20.10. – Sa. 03.11.		
Hemmoor	November		
Buckow	Spontan ein Wochenende finden	Jean Pastille	Zelten möglich oder als Tagesfahrt
Ölmühle Wittenberge	Wochenende	Michael Bertolini	Aktives und spaßiges Wochenende mit der Familie http://www.oelmuehle-wittenberge.de/de/ Es ist ein Hotel mit Eventmöglichkeit: Indoor Tauchen -> http://www.oelmuehle-wittenberge.de/de/tauchturm.html Indoor Klettern -> http://www.oelmuehle-wittenberge.de/de/kletterturm.html



+++ Infos +++ Infos +++ Infos +++ Infos +++

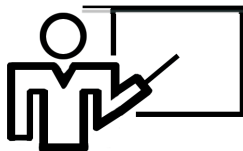


Termine



Sebastian steht im März und April 2018 nur eingeschränkt für Ausbildung zur Verfügung. Ferien sind vom 05.02. bis 10.02.2018 sowie die letzte Woche im März 26.03. bis 06.04.2018. Hier werden wir keine Praxis- und Theorieausbildung legen.

Wie auf der Terminseite zu lesen haben wir am 10.03.2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr das Hallenbad - Sprungbecken im Kombibad Gropiusstadt Lipschitzallee 27-33, 12351 Berlin. Hier werden wieder Schnuppertauchen für Gäste und Ausbildung für euch Mitglieder angeboten. Wir TL bitten um rechtzeitige Anmeldung für die Planung.



Ausbildung

Offene Termine für eventuelle Nachschulung, Nachprüfungen und Theorieausbildungen sprechen wir auf kurzem Weg ab, da ja so viele Auszubildenden nicht unter einen Hut gebracht werden müssen. Jeder weiß ja selber wo es klemmt! Kommt bitte auf Dieter zu, er wird versuchen es zu koordinieren.



Tauchlehrer vom Dienst

Januar	- Sebastian von Pich Lipinski	☎	017650949974
Februar	- Dieter Langenhahn	☎	017621494415
März	- Jan Steppe	☎	01723283400



Weitere Informationen

Leider hat sich bei den Tauchlehrern, außer unsere beiden neuen Mitglieder Uta und Matthias Papesch, die die Silberausbildung beginnen wollen, keiner gemeldet, der sich weiter qualifizieren will. Wir bitten dieses zwecks Planung unbedingt kurzfristig schriftlich bei Dieter (Mail reicht aus) nachzuholen. Für die Praxisausbildung auch in den Bädern und am Montagstraining sind wir TL auf die Hilfe unserer 3 und 4 Sterntaucher angewiesen. Ich möchte euch deshalb aufrufen uns bei der praktischen Ausbildung aktiv zu unterstützen.

wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren



im Januar

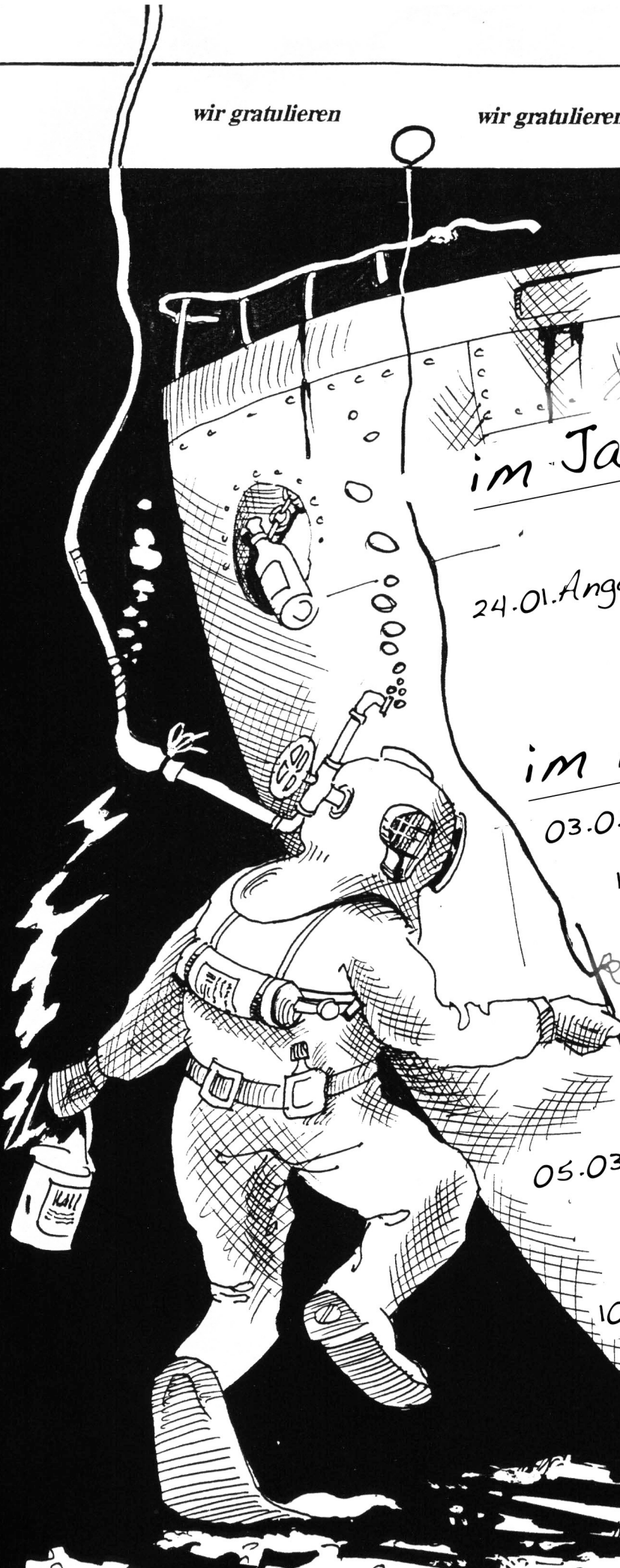
- 09.01. Thomas Langenhahn
- 24.01. Angelika Langenhahn
- 26.01. Jürgen Schmidt
u. Klaus Rothe

im Februar

- 03.02. Anke Schwarz
- 14.02. Benjamin Wiesner
- 18.02. Detlef Vogel-Kaiser
- 24.02. Julian Steppe

im März

- 05.03. Otmar Richter,
Horst Bebensee,
Udo Standfest
- 10.03. Sandra-Charlotte Krause
- 11.03. Renate Gruel
- 27.03. Sebastian
von Pich Lipinski
- 30.03. Roger Blum





+ + + Kontakt + + + Kontakt + + + Kontakt + + +



Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin – Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de
E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe Husstr. 49 12489 Berlin	(030) 67 77 71 94
Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum Straße am Flugplatz 52F 12487 Berlin	(030) 63 90 56 76
Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn Binnendüne 12 10318 Berlin	(030) 5 53 34 62

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37

Tauchtechnik

tsk-technik@web.de

Redaktion „Flossenblätter“

Andreas Leesch
(030) 55 28 62 26
FB@tauchsportklub-adlershof.de

Ausbildungsleitung

Dieter Langenhahn
Instructor Trainer (VEST)
(030) 6 55 44 17

Tauchlehrer

Otmar Richter
Instructor Trainer (VEST)
(030) 5 59 64 31

Jan Steppe
Instructor (VEST) TL3
(030) 67 77 71 94

Sebastian von
Pich Lipinski
Instructor (VEST) TL2
0176 / 50 94 99 74

Recht

Roger Blum
(030) 63 90 56 76

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Mitgliederservice

Katrin Kaden
0151 75 03 77 94
tsk-mitgliederservice@web.de

Bankverbindung PSB 24 e.V.

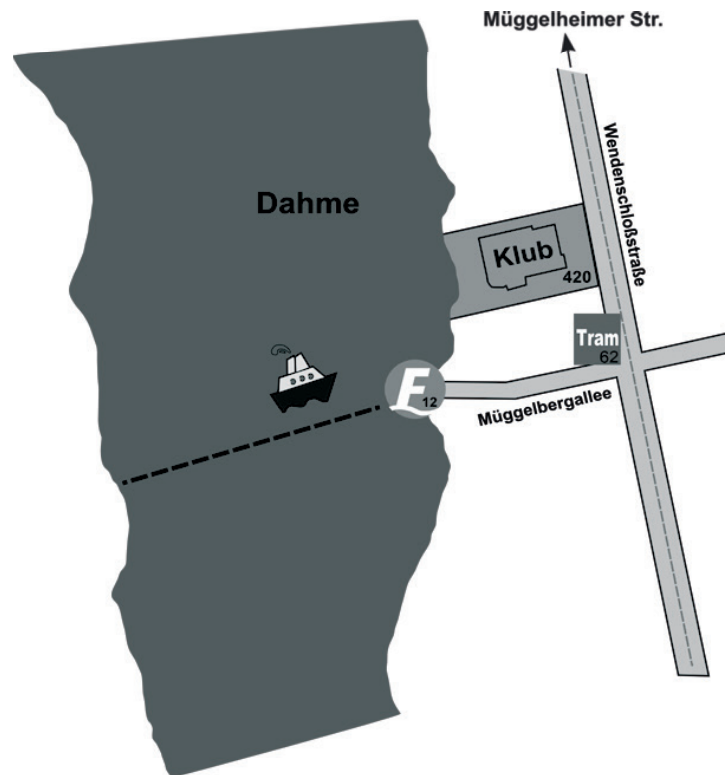
IBAN: DE97 1001 0010 0054 6001 06

Postbank Berlin

BIC: PBNKDEFF100



So sind wir zu finden + + + So sind wir zu finden +



„Adlershofer Flossenblätter“ CIX / 2018

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
“Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter – 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 250 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Andreas Leesch (V. i. S. d. P.)
 Otmar Richter
 Roger Blum
 Heike Joseph
 Uwe Klatt
 Janka Kröbel
 Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten
“Flossenblätter“ ist der

22. Februar 2018

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der
Redaktion aus.

MEDIASERVICE 
DRUCK UND KOMMUNIKATION

